

Foto: Fotolia/Robert Kneschke



Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern steht für einen Unternehmer laut der Benediktsregel im Vordergrund.

Führungsstil nach Benedikt

Die Regeln des Heiligen Benedikt sind nicht nur für Geistliche, sondern auch für Unternehmer sinnvoll. Geht es nach Pater Alfred Strigl, helfen sie beim erfolgreichen Führen von Mitarbeitern.

Ein Vortrag über das unternehmerische Denken nach der Regel des Heiligen Benedikt erwartete Interessierte am gemeinsamen Spartentag von Transport und Verkehr sowie Industrie. Pater Alfred Strigl, Leiter des Bildungshauses Stift St. Georgen am Längsee, Kommerzialrat und studierter Theologe, klärte auf über den Zusammenhang zwischen den Regeln des Ordens der Benediktiner und der Führung eines Unternehmens.

Strigl zieht bei den Regeln, die in das frühe Mittelalter zurückgehen, deutliche Parallelen zur heutigen Zeit. „Sie gehen über die reine Beschreibung der Lebensweise von Mönchen weit hinaus“,

meint er, „und auch nach 1500 Jahren sind sie aktuell.“

Die grundsätzlichen Tugenden, die in der Benediktsregel erwähnt werden, sind Gehorsam, Demut und Discretio. Strigl meint, diese auch auf das Verhalten einer jeden Führungsperson übertragen zu können: „Im Ergebnis stellt die Regel den Menschen in den Mittelpunkt des Lebens und Arbeitens und dadurch ist sie universell.“ Verantwortung kann auf Dauer belasten, mit den Regeln Benedikts lässt sich der Führungsstil aber so verändern, dass für den Unternehmer Erleichterung eintritt.

Zuhören lernen als Unternehmer

Mit Gehorsam ist bei Benedikt das Zuhören und Aufeinanderhören gemeint. „Als ich selbst unternehmerisch tätig war, wollte ich immer alles selbst erledigen. Ich war zu bestimmend und hörte nicht auf meine Mitarbeiter“, erzählt Strigl aus eigener Erfahrung. Ein Unternehmer solle aber vor

nehmen. „Ein guter Hirte geht hinter der Herde“, so der Pater über das ideale Führungsverhalten eines Unternehmers. Durch gesicherte und positive Unterstützung steigert sich die Motivation der Mitarbeiter.

Maßhalten, beobachten und entscheiden

„Ein Unternehmer braucht Genussfähigkeit“, so Strigl. Andauernder Druck frustriert nicht nur selbst, sondern auch die Mitarbeiter. Sich Zeit für Mitarbeiter zu nehmen sei ein wichtiger Faktor für unternehmerischen Erfolg.

Mit dem lateinischen Begriff der Discretio meint Strigl nicht nur, dass ein Unternehmer maßvoll und besonnen leben muss, sondern bezieht sich auch hier auf die Mitarbeiterführung. Ein Unternehmer müsse ihre Qualitäten und Stärken erkennen und fördern. Das sei eine wichtige Grundlage für Erfolg.

NEWSTICKER

Nimaro investiert 150.000 Euro

Das Rosentaler Unternehmen Nimaro von Sabine und René Arztmann investierte in seinen Maschinenpark und in die Ausstattung der Produktionshallen. Zusätzlich zur Schweißmaschine wurden Produktionshalle und Siebdruck mit einem neuen Beleuchtungskonzept ausgestattet. Das Unternehmen, das in dritter Generation geführt wird und 21 Mitarbeiter beschäftigt, investierte insgesamt 150.000 Euro. Besonders erfreulich ist, dass die Exporte gesteigert werden konnten. Immer mehr Aufträge des Rosentaler Familienbetriebs kommen aus der Schweiz.



Foto: KK/Nimaro
Sabine und René Arztmann leiten den Betrieb.

Schule trifft Handwerk

Die Private Neue Mittelschule Maria Loretto und der Verein Lavanttaler Wirtschaft starteten die Kooperation „Schule trifft Handwerk“. Jeder dritte Mittwoch im